# Johann Ferdinand Koreff an August Wilhelm von Schlegel
# Paris, [Dezember 1806]

| | |
|---|---|
| *Empfangsort* | Paris |
| *Anmerkung* | Datum erschlossen. |
| *Handschriften-Datengeber* | Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek |
| *Signatur* | Mscr.Dresd.App.2712,B,26,3 |
| *Blatt-/Seitenzahl* | 4 S. auf Doppelbl., hs. m. U. |
| *Format* | 20,3 x 12,4 cm |
| *Bibliographische Angabe* | Krisenjahre der Frühromantik. Briefe aus dem Schlegelkreis. Hg. v. Josef Körner. Bd. 1. Der Texte erste Hälfte. 1791–1808. Bern u.a. ²1969, S. 377–378. |
| *Editionsstatus* | Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung |
| *Zitierempfehlung* | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/140. |

[1] [Paris, Dezember 1806]
Tausend Dank, geliebter Freund, für Ihre gütige Geld-Hülfe – ich habe sie mit der tiefsten Erkenntlichkeit an Eugene zurückgegeben, aber was ich nicht mit zurückgeben kann und will, ist die Erinnerung an Ihr gutes Herz und Ihre Bereitwilligkeit. Noch habe ich leider keine Nachricht von meinen Schwestern, so wenig wie aus der Stadt wo mein Vermögen ist, weil sie, wie Sie wissen, bombardirt ist und sich hartnäckig wehrt. Nimmt man sie mit Sturm ein, so kann ich dann auch sagen, *omnia mecum porto*, was freilich dann sehr leicht und bequem ist und nicht viel Bagagezoll macht. Ich kann aber doch nicht läugnen daß dieses und das Stillschweigen meiner Schwestern mich quälend beunruhigt, [2] der geringste Strahl von Hoffnung soll mir die Aurore des Tages seyn, wo ich Sie und die liebenswürdige Frau von Stael wiedersehen werde. Ich wäre jetzt schon zu Ihnen gekommen, wenn ich meiner Sehnsucht folgte, aber milde Klugheit macht es mir zur Pflicht meine Freude der stillen Heiterkeit Ihres Zirkels gern aufzuopfern die vielleicht durch mich in etwas könnte getrübt werden – was ich um alles in der Welt willen nicht wollte. Nur das Einzige tröstet mich, – nehmlich das sichere Bewußtseyn daß Sie mich so wenig wie die Andern, nicht einen Augenblick vermissen werden, noch dazu da jetzt zwey Männer von Paris zu Ihnen kommen, die Sie gewiß weit mehr erfreuen werden, als ich es mit [3] meiner Gegenwart könnte. Sagen Sie mir doch wenn Sie Oehlenschläger werden gekannt haben in welche Classe des Natursystems von Dichtern er gehöre – ich bin neugierig darauf. Lassen Sie mir Ihre Hefte noch vierzehn Tage. Ich bin jetzt dabey tüchtig Musik zu studiren und also Ihre Ideen mit den meinigen zu vergleichen. Haben Sie den Dante bekommen? Behalten Sie ihn so lange wie Sie wollen, ich werde mir einen anderen leihen. Besitzet Frau von Stael etwa die Flaxmannschen Umrisse zum Dante? Schreiben Sie es mir, im Fall sie sie nicht hat, will ich sie mitbringen, damit diese treffliche Frau doch ein Andenken von mir habe. Ich sende Ihnen den **Brentano**? Soll ich Ihnen **J. Pauls Vorschule zur Aesthetik**, **Lear und Othello** vom jungen **Voß** schicken?
[4] Die China brauchen Sie nicht, bewahren Sie die blos als ein vortreffliches Zufluchtsmittel auf – sie giebt der Humboldtschen nichts nach. Glauben Sie ja nicht, daß ich an Sie oder Ihren Bruder nicht denke, wenn ich auch ferne bin und Sie es nur selten oder er gewiß nicht thut, weil er mich nicht kennt und mich nicht im geringsten lieb hat. Im Gegentheil ich mache Projecte und vielleicht gelingt bald Eins, wo ich ihm bey sehr weniger Arbeit Geld verschaffen werde. Sagen Sie ihm nichts davon damit wenn es gelingt er überrascht und wenn es mislingt, nicht betrübt werde. Tausend Grüße an Frau von Stael – ich habe ihr geschrieben und gebe morgen meinen Brief auf die Post. Adieu, schreiben Sie mir wenigstens 6 Zeilen aber bald. Noch Einmahl und Hundertmahl tausend Dank für Ihr Geld von mir und meinem Freund H. v. Drieberg der Sie tausendmahl grüßen läßt.

(Für Ihren Bruder ist die Tabackdose die ich ihm als Etrennes schicke)

**Namen**

Bernsdorff, Luise (geb. Koreff)

Brentano, Clemens

Dante, Alighieri

Drieberg, Friedrich von

Flaxman, John

Humboldt, Alexander von

Jean Paul

Klinger, Franz Xaver

Lüschwitz, Amalie (geb. Koreff)

Oehlenschläger, Adam Gottlob

Schlegel, Friedrich von

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Uginet, Joseph (genannt Eugène)

Voß, Heinrich

**Orte**

Breslau

Paris

**Werke**

Arnim, Achim von; Brentano, Clemens: Des Knaben Wunderhorn

Dante, Alighieri: Divina commedia

Dante, Alighieri: Divina commedia. Composto da Giovanni Flaxman (John Flaxman) scultore inglese

Jean Paul: Vorschule der Ästhetik

Schlegel, August Wilhelm von: Vorlesungen über schöne Literatur und Kunst (Berlin 1801–1804)

Shakespeare, William: King Lear

Shakespeare, William: König Lear [Ü: Heinrich Voß]

Shakespeare, William: Othello

Shakespeare, William: Othello [Ü: Heinrich Voß]